

22.01.2026
DONNERSTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

SIGNUM SAXOPHONE QUARTET

BLAŽ KEMPERLE *Sopransaxophon*

JACOPO TADDEI *Altsaxophon*

ALAN LUŽAR *Tenorsaxophon*

ARAM POGHOSYAN *Baritonsaxophon*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

VIET CUONG (1990*)

„Prized Possessions“ für Saxophonquartett

IM *PORTRÄT*

SIGNUM *SAXOPHONE QUARTET*

Das SIGNUM saxophone quartet ist alles – außer gewöhnlich: Vier Saxophonisten, die sich schon aus Studienzeiten kennen und seitdem immer wieder neu erfinden. Musikalische Grenzgänger, bei denen eine tiefe Hingabe zum klassischen Streichquartettklang Hand in Hand geht mit großer Begeisterung für die Rockklassiker unserer Zeit. Die Musiker entfachen bei ihren Auftritten ein musikalisches Feuerwerk voller Emotionen – geprägt von einer unstillbaren Neugier nach stilistischen Grenzerfahrungen und der unbeirrten Suche nach dem perfekten Ensembleklang. Ob Originalkompositionen für Saxophonquartett, Arrangements von Orchesterwerken, barocke Kompositionen oder Rockmusik – SIGNUMs unerschütterliche Liebe zur Musik reicht in nahezu alle Epochen und Genres.

Bei internationalen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet, debütierte das junge SIGNUM saxophone quartet 2013 in der New Yorker Carnegie Hall.

Dabei ist es nicht nur durch seine Konzerte in Quartettformation, sondern auch durch Kollaborationen mit Musikerkolleg*innen regelmäßig in aller Munde. Mit Daniel Hope etwa standen die Vier nicht nur gemeinsam für das arte-Format „Hope@Home“ vor der TV-Kamera, sondern absolvierten gleich mehrere gemeinsame Bühnenauftritte. Die SIGNUMs stehen außerdem mit Ksenija Sidorova, Sarah Maria Sun und Fazil Say zusammen auf der Bühne.

Auch das Orchesterrepertoire der SIGNUMs ist vielfältig und wird ständig durch sie erweitert – erst kürzlich haben sie mit einer neuen Bearbeitung von Mussorgskys „Bildern“ durch Jun Nagao für Streichorchester & Saxophonquartett debütiert; für die Saison 2027/28 ist ein neues Konzert von Avner Dorman in Planung.

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werke unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L’Espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann, und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEITGENÖSSISCH“.

VOR ANKÜNDIGUNG

Die nächste Ausgabe von
2XHÖREN ZEITGENÖSSISCH

09.04.2026
DONNERSTAG

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

KLANGGRAUSCH – ART OF STRING TRIO

INDIRA KOCH *Violine*

SOPHIA REUTER *Viola*

WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT *Violoncello*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

Krzysztof Penderecki Streichtrio

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempé · **Redaktion** Christine Mellich

Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier

www.konzerthaus.de